

KANZLEISTUNDEN

Montag – Freitag von 8.00 – 12.00 Uhr
Sprechstunden P. Nikolaus:
jeden Samstag 10.00 – 12.00 Uhr

BEICHTGELEGENHEIT

vor und nach den Gottesdiensten und auf persönliche Vereinbarung

GOTTESDIENSTE IN DER WALLFAHRTSKIRCHE MARIA SCHUTZ

Sonntage: 8.00, 9.30, 11.00 Uhr
15.00 Uhr Segen
Werktage: 9.30 Uhr

zu jung
zu verliebt
zu besorgt
zu beschäftigt
zu alt
zu SPÄT

**KEINE ZEIT
FÜR GOTT?**

NIMM SIE DIR
BEVOR ES ZU
SPÄT IST!

ADVENTMARKT

Schon jetzt ergeht die große Bitte an unsere hilfsbereiten Frauen unserer Pfarrfamilie, für den 8. 12. wieder die sehr begehrten Mehlspeisen und Kekse zu backen. Damit können wir unsere laufenden Ausgaben mitfinanzieren! Vergelt's Gott dafür!

NEUE BÄUMCHEN

Nach der notwendigen Fällung der ca. 30 m hohen Fichten vor dem Pfarrhof wurden nun zwei Winzlinge Weißtannen von Herrn Natlacen gestiftet und gesetzt. Wir danken sehr und wünschen, dass sie kräftige Wurzeln schlagen.

TERMINE

PGR-Sitzung um 19:00 am 12. November 2021.

Fortsetzung von Seite 2

Das geläufigste Totengebet der katholischen Kirche ist:

V: O Herr, gib ihm (ihr) und allen Verstorbenen die ewige Ruhe.

A: Und das ewige Licht leuchte ihnen.

V: Lass sie ruhen in Frieden.

A: Amen.

Häufig geht ihm ein Vaterunser und ein Ave Maria voraus. Es dient auch als Abschluss der meisten anderen Totengebete und kann im Verstorbenenrosenkranz an die Stelle des Gloria Patri treten. Auch kommt es im Schlussteil der Beisetzungsfeier vor.

PFARRNACHRICHTEN:



Am 23. Oktober hat das Ehepaar Margaritha und Martin EHAMMER die goldene Hochzeit in unserer Pfarrkirche feiern dürfen. Weiterhin wünschen wir den beiden ein gesegnetes Leben und Freude aneinander und ihrer Familie.



Medizinalrat Dr. Friedrich STRAGANZ wurde mit der Feier des Requiems am 29. Oktober feierlich verabschiedet. Wir beten weiterhin für ihn.

IMPRESSUM:

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:
P. Nikolaus Seitz CP, Pfarramt 2680 Semmering;
Tel. 02664/2239

www.pfarre-semmering.at

Spendenkonto: RAIBA NÖ-SÜD ALPIN
IBAN: AT23 3219 5000 0050 2609 | BIC:
RLNWATWWASP

Layout & Satz: holzhacker.at | 7512 Kohfidisch

GRÜß



GOTT!

Pfarrbrief

Jahrgang 63

November 2021



LITURGISCHER KALENDER NOVEMBER 2021

- 01.11. **ALLERHEILIGEN**
10:00 Festhochamt, 14:00 Maria Schutz Friedhofgang und Gräberseugung
- 02.11. Allerseelen, Gedächtnis aller Verstorbenen
- 03.11. Seliger Pius vom hl. Aloysius
- 04.11. Heiliger Karl Borromäus
- 05.11. Heiliger Emmerich, Prinz von Ungarn
- 07.11. 32. Sonntag im Jahreskreis
- 09.11. **WEIHETAG DER LATERANBASILIKA**,
Haupt und Mutter aller Kirchen des Erdkreises
- 10.11. Heiliger Leo der Große, römischer Papst
- 11.11. Heiliger Martin, Bischof von Tours
- 12.11. Heiliger Josaphat, Erzbischof von Polozk
- 13.11. Seliger Eugen, Passionistenbischof und Märtyrer
- 14.11. 33. Sonntag im Jahreskreis
- 15.11. **HEILIGER LEOPOLD, LANDESPATRON**
- 19.11. Heilige Elisabeth von Ungarn, mildtätige Landgräfin in Thüringen
- 21.11. **CHRISTKÖNIGSSONNTAG**,
letzter Sonntag im Kirchenjahr
- 22.11. Heilige Cecilia, Märtyrerin und Patronin der Kirchenmusik
- 23.11. Heiliger Klemens I, römischer Papst und Märtyrer
- 24.11. Heiliger Andreas und Gefährte, Märtyrer in Vietnam
- 25.11. Heilige Katharina von Alexandrien, Erzmärtyrerin
- BEGINN DES NEUEN KIRCHENJAHRES:**
- 27.11. Segnung der Adventkränze um 18:00
Vorabendmesse
- 28.11. **1. Adventsonntag**
- 30.11. **HEILIGER APOSTEL ANDREAS**

GOTTESDIENSTE DER PFARRE SEMMERING

Sonn- und Feiertage: 10.00 Uhr Pfarrgottesdienst
18.00 Uhr Vorabendmesse

Werktag: Dienstag, Freitag: 16:00 Uhr

Totengebet

Das Totengebet der römisch-katholischen Kirche soll den Verstorbenen Gott anempfehlen.

Das Totengebet geht auf das Urchristentum zurück.

Traditionell betet man Bußpsalmen, deren wichtigster und bekanntester der Psalm 130, das De profundis, ist. Von großer Bedeutung ist auch die Litanei für die Verstorbenen.

Noch im 20. Jahrhundert kam man an den drei Abenden vor der Beerdigung

im Haus des Verstorbenen zusammen und betete kniend im Kreis der Familie, Verwandten und Nachbarn, zumeist den Rosenkranz

(Sterberosenkranz). Mit dem Überführen des Leichnams in die Friedhofskapelle wird heute in den Gemeinden das Totengebet oft durch Vorbeter oder Gottesdienstbeauftragte gestaltet, die eine Andacht mit den Gläubigen in der Kirche halten.

Fortsetzung siehe Seite 4

Liebe Pfarrfamilie, geneigte Leserschaft,

im dritten Teil seines berühmten Gedichtes „Herbsttag“ schreibt der Atheist Rainer Maria Rilke:
„Wer jetzt kein Haus hat, baut sich keines mehr. Wer jetzt allein ist, wird es lange bleiben, wird wachen, lesen, lange Briefe schreiben und wird in den Alleen hin und her unruhig wandern, wenn die Blätter treiben.“

Poesie, die dem Monat November Rechnung trägt. Überraschenderweise beginnt dieses Gedicht mit den Worten „Herr: es ist Zeit“.
Zeit wofür?

Einmal einen Blick oder einen Gedanken zu wagen über das irdische Leben hinweg in Richtung Ewigkeit? Viele Zeitgenossen halten das für verschwendete Zeit. Zeit, die abgeht beim Planen der Karriere, dem Vermehren seiner Aktiva und des Habens. Wieder Worte eines großen Dichters, diesmal eines Pantheisten namens Heinrich Heine:

„Ein neues Lied, ein besseres Lied, o Freunde will ich euch dichten. Wir wollen hier auf Erden schon das Himmelreich errichten... es wächst hienieden Brot genug für alle Menschenkinder, auch Rosen und Myrthen, Schönheit und Lust, und Zuckererbsen nicht minder. Ja, Zuckererbsen für jedermann, sobald die Schoten platzen! Den Himmel überlassen wir den Engeln und den Spatzen“.

Ist das wirklich so? Dagegen steht die tiefe Erfahrung der Kirchenlehrerin und Reformatorin Teresa von Avila: Allein Gott genügt. Hat dieses Leben nicht erst einen tiefen Sinn, eine wahre Zukunft, wenn das „danach“ in den Sinn kommt?

Alle Ideologien, die das Diesseits als alleiniges Ziel menschlichen Daseins gepredigt haben, gingen unter - meistens in blutigen Zuständen. Danton, Marat und Robespierre hatten die menschliche Vernunft als einziges göttliches Wesen anerkannt. Ihre Guillotine fraß die Menschen auf. Ebenso die materialistische und atheistische Sichtweise Lenins und seiner Anhänger, die Abermillionen Menschenleben forderte.

Wir spüren, dass der Glaube an das Himmelreich stärker ist als menschliche Phantasien. Ein starker Glaube hat stets einen guten Lebenslauf bewirkt. Früher galt es, die Kinder zu lehren: Lieber Gott mach mich fromm, dass ich in den Himmel komm. Ist daran etwas verwerflich oder unsinnig?

Frömmigkeit ist eine Tugend, die unserer Gesellschaft wieder die Hoffnung auf eine gute Zukunft schenken kann. Die das Himmelreich suchen, plündern diesen Planeten Erde nicht aus, verschwenden nichts.

Im Tagesgebet der Messen zu Ehren der Jungfrau Maria heißt es: Nimm von uns die Traurigkeit dieser Zeit, dereinst aber gib uns die ewige Freude.

Ich kann Sie nur ermuntern, über Ihre wahre Zukunft nachzudenken und das kommende Leben nicht aus den Augen zu verlieren.

Es grüßt und segnet Sie

Mr p. nikolaus